

EINLADUNG und BOTSCHAFT

Einladung zur Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 26. November 2020, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Traktanden

1. Kenntnisnahme des Finanzplans 2021 – 2026
2. Genehmigung Budget 2021
3. Festsetzung Steuerfuss 2021
4. Orientierungen
5. Varia

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir freuen uns, Ihnen nachfolgend die Botschaft zur Gemeindeversammlung präsentieren zu dürfen.

Der Gemeindevorstand

Die Botschaft sowie das Budget 2021 kann in gedruckter Form im Warteraum der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Trakt. 1: Kenntnisnahme des Finanzplans 2021 - 2026

Rahmenbedingungen

Mit der finanziellen Stärke der Gemeinde Rhäzüns sieht es nicht gut aus! Rhäzüns steht auf Platz 9 der ressourcenschwächsten Gemeinden des Kantons. Der Wirkungsbericht zum Finanzausgleich des Kantons, der in der Oktober-Session des Grossen Rates beraten wurde, hat dies schonungslos aufgezeigt.

Der Hauptgrund dafür ist die geringe Steuerkraft in der Gemeinde. Die Senkung des Steuerfusses von 120% auf 110% im Jahr 2016 hat zwar zu einem leichten Anstieg der Steuerkraft geführt. Aufgrund der Neuordnung des kantonalen Finanzausgleichs hat die Gemeinde aber auch mehr als Fr. 400'000.00 Ausgleichszahlungen verloren. Die Unternehmenssteuerreform 17 des Bundes (STAF) und die damit verbundene Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes bleiben auch für die Gemeinde Rhäzüns nicht folgenlos: Die Steuerkraft pro Einwohner sinkt um 1.4% wegen der Erhöhung des Steuerfreibetrags. Sie wird jedoch durch eine leichte Erhöhung des Finanzausgleichs aus dem kantonalen Anteil der Bundessteuern teilweise kompensiert.

Die COVID19-Pandemie verstärkt nun die bestehenden strukturellen Probleme: Die Epidemie wird auch nach dem Abklingen tiefe Spuren in der Steuerkraft der Unternehmen und privaten Haushalte hinterlassen. In den Budgets des Kantons und der Gemeinden sind die Steuererträge rückläufig. Dies hat in zweifacher Hinsicht Wirkung auf unsere Gemeindefinanzen: Die eigenen Steuererträge entwickeln sich auf ein bis zwei Jahre unter den bisherigen Erwartungen, und die Hoffnungen auf verstärkten kantonalen Finanzausgleich müssen reduziert werden.

Eine der wichtigsten Grössen für die Pflege des Finanzplans ist die Bevölkerungsentwicklung. Das Wachstum beträgt durchschnittlich 1.7%. Der Finanzplan geht davon aus, dass sich dieses Wachstum voraussichtlich fortsetzt. Mit dem Wachstum der Einwohnerzahl wird mittelfristig auch eine Zunahme der Schülerzahlen und eine Verknappung der Schul- und Kindergartenräumlichkeiten einhergehen. Über die Hälfte der Gemeindeausgaben wird von der Bildung geprägt. Die steigenden Schülerzahlen führen bereits ab diesem Schuljahr zur Bildung einer zusätzlichen Kombiklasse in der Primarschule. Weiter führen sie zu einem beträchtlichen Kostenschub im Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhäzüns aufgrund des erhöhten Raumbedarfs, welcher ab dem November vorwiegend durch das neue Schulgebäude «Furns» in Bonaduz abgedeckt wird. Beides hat eine nachhaltige Wirkung auf die Finanzplanung.

Finanzplan 2021 - 2026

Der Finanzplan 2021 bis 2026 beruht auf der Annahme einer konstanten Steuerkraft und einer stetigen Zunahme von 26.5 Einwohnern pro Jahr. Die Entwicklung der Schülerzahlen basiert auf der bekannten Grösse der Jahrgänge korrigiert um das erwartete Wachstum. Beim Finanzausgleich wird von einem konstanten Ressourcenausgleich und einem konstanten Gebirgs- und Schullastenausgleich ausgegangen. Diese Ausgleichsbeiträge basieren auf Fundamentalgrössen, die sich nur sehr langsam verändern. Es wird von einem langsam ansteigenden Zinsumfeld ausgegangen, welches am Ende der Periode bei 1.5% für Darlehen liegen würde. Der Finanzplan geht von einem konstanten Steuerfuss von 110% aus.

Jahr	Budget 2021	Finanzplan 2022	Finanzplan 2023	Finanzplan 2024	Finanzplan 2025	Finanzplan 2026
Aufwand	7'328'586	7'686'204	7'970'062	8'009'498	8'089'567	8'039'884
Personalaufwand	2'527'783	2'552'970	2'575'605	2'598'467	2'598'467	2'598'467
Sach- und übriger Betriebsaufwand	828'860	986'175	1'001'597	1'016'448	1'031'870	1'046'721
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	231'000	459'540	466'217	480'417	508'892	521'513
Finanzaufwand	32'000	55'000	86'250	125'000	156'250	187'500
Einlagen in Fonds und Spezialfinanz.	56'500	9'425	9'580	9'730	9'885	10'035
Transferaufwand	3'532'643	3'590'094	3'797'812	3'746'437	3'751'204	3'642'649
Ausserordentlicher Aufwand	48'200	0	0	0	0	0
Interne Verrechnungen	31'600	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
Ertrag	7'212'582	7'616'841	7'757'306	7'656'670	7'765'048	7'869'412
Fiskalertrag	3'955'000	4'030'131	4'095'759	4'158'956	4'224'584	4'287'781
Regalien und Konzessionen	60'700	60'700	60'700	60'700	60'700	60'700
Entgelte	659'350	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Verschiedene Erträge	28'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Finanzertrag	203'400	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Entnahmen aus Fonds und SF	170'850	338'463	373'277	170'903	173'630	176'256
Transferertrag	2'103'682	2'224'547	2'264'570	2'303'111	2'343'134	2'381'675
Interne Verrechnungen	31'600	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
Vorschlag / Rückschlag	-116'004	-69'362	-212'756	-352'828	-324'519	-170'472

Unter den angenommenen Rahmenbedingungen sind die zu erwartenden Rechnungsabschlüsse bis 2026 nachhaltig und steigend negativ. Trifft der Finanzplan zu, dann muss die Finanzaufsicht des kantonalen Amtes für Gemeinden ab dem Jahr 2025 eingreifen, da die Verschuldungsgrenze von Fr. 3'750.00 pro Kopf überschritten wird.

Diese Voraussage unterliegt jedoch mehreren Unwägbarkeiten. Das grösste Risiko und die grösste Chance zugleich liegen in der Auswirkung der Pandemie. Beim Erstellen des Budgets und des Finanzplans läuft die zweite Pandemie-Welle. Niemand kann heute die Dauer und die Auswirkung abschätzen.

Unter diesen Umständen wäre es eigentlich angezeigt, dass der Gemeindevorstand eine Erhöhung des Steuerfusses auf 120% beantragt. Er sieht von dieser Massnahme jedoch noch ab, weil dieses Medikament problematische Nebenwirkung hat. So muss bei einer Steuererhöhung von einer nachhaltigen Verschlechterung der Steuerkraftentwicklung ausgegangen werden. Das kommende Jahr soll deshalb noch abgewartet werden und zeigen, welche Auswirkungen die COVID-Pandemie tatsächlich zeitigt. Gleichzeitig sollen alle Leistungen der Gemeinde hinterfragt und gegebenenfalls die zu erbringende Menge und Qualität reduziert werden.

Investitionsplan 2021 - 2026

Das grösste Projekt in Budget und Finanzplan ist weiterhin der Bau des Nordanschlusses des Dorfes an die Kantonsstrasse. Die laufenden Rechtsverfahren haben den Bau des Nordanschlusses bis heute verhindert. Die Gemeindebehörden gehen davon aus, dass der Bau des Anschlusses im günstigsten Fall im nächsten Jahr in Angriff genommen werden kann. Ein weiteres gewichtiges Investitionspaket bilden die 3. Etappe und 4. Etappe der Sanierung der Schulanlagen. Neu hinzu gekommen ist das Vorprojekt für die Renaturierung der Rheinauen Isla, zu welchem der Verpflichtungskredit an der Gemeindeversammlung vom 2. Juli gesprochen wurde. Weiter findet sich neu die Sanierung des Weiher Alps Sura in der Finanzplanung.

Für die ganze Finanzplanperiode beträgt der Brutto-Investitionsbedarf leicht mehr als 10 Mio. Franken. Die erwartete Entwicklung der Schülerzahlen wird in der Finanzplanperiode noch zu keinem Bedarf an Erweiterung des Kindergartens und der Schulanlagen führen. Die Finanzplanung zeigt, dass die Gemeinde zu wenig finanzkräftig ist, um diese Investitionen aus der Erfolgsrechnung selbst zu finanzieren. Somit müssten diese hauptsächlich fremdfinanziert werden. Hier setzt die Finanzaufsicht des Kantons Rhäzüns eine klare Grenze: Eine Verschuldung von mehr als Fr. 3'750.00 pro Kopf führt zu deren Eingreifen. Masshalten wird deshalb das Gebot der Zukunft sein.

Projekte	Brutto- kosten	Budget 2021	Finanzplan 2022	Finanzplan 2023	Finanzplan 2024	Finanzplan 2025	Finanzplan 2026
Walderschliessung	600'000	600'000					
Sanierung Schulliegenschaften	2'470'000	1'470'000			1'000'000		
Nordanschluss Spuraufwei- tung	525'000	525'000					
Nordanschluss Trottoir	95'000	95'000					
Nordanschluss Durchlass Kan- tonsstr.	85'000	85'000					
Abbruch Unterbau Tankstelle Ost	90'000	90'000					
Via Suitgs Abschnitt Ost	275'000	275'000					
Via Suitgs Abschnitt West	645'000	645'000					
Erschliessungsstrasse Ratiras	185'000	185'000					
Bahnübergang Quadra	100'000	100'000					
Strassensanierungen Via Casti	587'000	587'000					
Strassensanierungen	500'000		500'000				
Sanierung Laufhasenanlage	300'000	300'000					
Vorabkl. Renaturierung Rhei- nauen Isla	470'000	470'000					
Sanierung Weiher Alp Sura	140'000		140'000				
Sanierung Reservoir Vialva	370'000		165'000	205'000			
Unbekannte Investitionen	2'800'000			850'000	250'000	850'000	850'000
Total	10'237'000	5'427'000	805'000	1'055'000	1'250'000	850'000	850'000

Kommentar zu den Investitionen 2021 - 2026:

Walderschliessung GEP Rhäzüns

Das Projekt beinhaltet die Basiserschliessung im Herzstück des Rhäzünser Schutzwaldes. Die Erschliessung beinhaltet rund 8.5 km LKW-Weg (Neubau: 7.4 km, Ausbau 1.1 km). Die Kostenschätzung beläuft sich auf Fr. 6.015 Mio., wovon Bund und Kanton 73% übernehmen. Der Gemeindeanteil beträgt somit gut Fr. 1.6 Mio. Dem Projekt und dem erforderlichen Kredit für den Gemeindeanteil wurde am 27. März 2014 zugestimmt.

Die erste Etappe umfasste den Abschnitt ab Kantonsstrasse in „Undrau“ hinauf nach „Runcaglia“, bis zum Anschluss an den bestehenden Weg nach „Malér“. Diese Etappe wurde im Frühling 2017 abgeschlossen. Die zweite Etappe umfasste den Abschnitt ab Larisch Tort bis Pardels und mündet dort in den bestehenden Weg und dauerte bis ins Frühjahr 2019. Die dritte Etappe von Pardels bis Tschuncauns ist im Frühjahr 2019 in Angriff genommen worden und dauert bis 2021. Der Investitionsanteil der Gemeinde für 2021 wurde wieder mit Fr. 168'000.00 budgetiert.

Sanierung Schulliegenschaften

Eine umfassenden Gebäudeanalyse ergab im Jahr 2016, dass bei den Schulhausanlagen (ohne Turnhalle und Kindergarten) ein Sanierungsbedarf im Umfang von Fr. 5.0 Mio. besteht. In diesem Betrag enthalten ist die ursprünglich geplante energetische Sanierung, ein neues Heizungssystem, die Erdbebenertüchtigung und Verbesserung der Baustatik, die Erneuerung der Sanitär- und Elektroanlagen, feuerpolizeiliche Massnahmen, der Einbau eines Lifts und von behindertengerechten WC-Anlagen. Die Sanierung soll in vier Etappen vorgenommen werden, wobei die Reihenfolge so gewählt wurde, dass die Kosten minimiert und Übergangslösungen vermieden werden. Die erste Etappe im Jahr 2017 umfasste die dringlichsten Massnahmen im Bereich der Sicherheit und Feuerpolizei, der Sanitär- und Elektroinstallationen, der WC-Anlagen sowie den Einbau eines Lifts im Altbau. Die zweite Etappe war für das Jahr 2018 vorgesehen und beinhaltete im Wesentlichen die energetische Sanierung des neueren Schulhauses, den Heizungersatz, die Kanalisationsanierung, diverse Massnahmen an den Elektroinstallationen sowie Anpassungen im Bereich behindertengerechtes Bauen. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Fenster musste die zweite Etappe auf zwei Jahre aufgeteilt werden.

Die nächste Etappe ist für das Jahr 2021 budgetiert und umfasst die energetische Sanierung der Fassaden und die Erhöhung der Erdbebensicherheit im Erdgeschoss des alten Schulhauses. Die letzte Etappe ist auf das Jahr 2024 verschoben und umfasst hauptsächlich die Erhöhung der Erdbebensicherheit im zweiten Geschoss im alten Schulhaus.

Nordanschluss Kantonsstrasse

Die Gemeindeversammlung hat am 30. November 2017 einen Objektkredit von Fr. 1.9 Mio. für dieses Projekt genehmigt. Die für den Nordanschluss des Dorfes an die Kantonsstrasse benötigten Strassenbauten gliedern sich in mehrere Teilprojekte, welche mit unterschiedlichen Verfahren genehmigt und finanziert werden. Die Kantonsstrasse gehört dem Kanton und die Projekthoheit liegt beim kantonalen Tiefbauamt. Die Kosten für die Änderungen an der Kantonsstrasse (Spuraufweitung, Trottoir und Durchlass, Abbruch Unterbau Tankstelle Ost) sind von der Gemeinde zu übernehmen. Dafür ist ein Projektkredit von Fr. 795'000.00 vorgesehen.

Die Anschlussstrassen Via Suitgs Ost und West wird durch ein Beitragsverfahren der Gemeinde finanziert. Der Projektkredit beträgt Fr. 920'000.00. Die Projektauflage ist ebenfalls bereits erfolgt. Dagegen sind ebenfalls Einsprachen eingegangen.

Das letzte Teilprojekt ist die Erschliessungstrasse Ratiras. Dieses wird über ein Quartierplanverfahren und ein Beitragsverfahren finanziert. Der Projektkredit beträgt Fr. 185'000.00. Die Projektauflage ist ebenfalls bereits erfolgt und es sind Einsprachen eingegangen.

Die Projektauflage ist bereits erfolgt und es sind mehrere Einsprachen eingegangen. Mit fast allen Einsprechern konnte eine Einigung erzielt werden. Die restlichen Einsprachen sind inzwischen abgewiesen worden und die Regierung hat das Projekt unter der Bedingung der Sicherung der Erschliessung der Parzelle 889, welche eine Vereinbarung zur Verschiebung des Bahnübergangs Quadra beinhaltet, genehmigt. Dagegen ist Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben worden. Das Verfahren ist nach wie vor hängig. Mit einem Urteil kann nicht mehr in diesem Jahr gerechnet werden. Die Situation bleibt blockiert, da bei jedem Verfahrensschritt wieder Rechtsmittel ergriffen werden und die Gerichte jeweils lange für ihre Urteile brauchen. Die Gemeinde hat bisher immer vor den Gerichten obsiegt. Der Gemeindevorstand geht deshalb davon aus, dass der Rechtsmittelweg bald einmal erschöpft sein wird. Im besten Fall kann das Werk im kommenden Jahr endlich in Angriff genommen werden.

Verschiebung Bahnübergang Quadra

Die Gemeinde hat in Absprache mit Peter Nüssler, ISOGIPS, bei der RhB den Antrag um Versetzung des Bahnübergangs gestellt. Die RhB ist mit dem Vorhaben einverstanden. Es ist mit Kosten von ca. Fr.

100'000.00 zu rechnen. Die Umsetzung des Projekts macht jedoch nur im Verbund mit der Realisierung des Nordanschlusses Sinn. Es bleibt daher aufgrund des hängigen Beschwerdeverfahrens Nordanschluss vor Veraltungsgericht ebenfalls blockiert.

Strassensanierungen

Nach der Fertigstellung des neuen Gebäudes auf dem Sportplatz Saulzas ist jetzt die Via Casti zu sanieren und bis zum Parkplatz des Sportplatzes auszudehnen. Das dazugehörige Beitragsverfahren ist bereits eingeleitet worden. Ursprünglich war gedacht, das Projekt im laufenden Jahr umzusetzen. Aufgrund der COVID19-Pandemie kam es zu Verzögerungen, so dass die Umsetzung erst im kommenden Jahr erfolgen kann.

In der Vergangenheit sind an der Via Crusch verschiedentlich Lecks an der Trinkwasserleitung aufgetreten. Dies könnte je nach weiterer Entwicklung zu einer Sanierung der Via Crusch im Jahr 2022 führen. Bei den Sanierungen der erwähnten Strassenabschnitte ist eine Erneuerung der Tragschicht und des Belages sowie teilweise eine Erneuerung der Werkleitungen vorgesehen. Für den Anteil Kosten „Strassenkörper“ werden jeweils Beitragsverfahren durchgeführt.

Sanierung Laufhasenanlage

Die Laufhasenanlage (Schiessanlage) auf dem Tarmuz weist einen durch Bleimunition verseuchten Boden auf. Ein Weiterbetrieb der Anlage würde nebst der Bodensanierung einen erheblichen Investitionsbedarf nach sich ziehen. Die Jägersektion Miribi verzichtet deshalb auf eine weitere Nutzung der Laufhasenanlage ab dem Jahr 2020. Im Jahr 2021 wird die Anlage rückgebaut und der Boden saniert. Das Ausmass an verseuchtem Boden wurde mittels Analysen festgestellt. Die Sanierungskosten werden auf Fr. 150'000.00 abgeschätzt.

Vorabklärung Renaturierung Rheinauen Isla

Die Gemeindeversammlung hat dem Projekt am 02. Juli 2020 zugestimmt und einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 470'000.00 gesprochen. Die Finanzierung des Projekts erfolgt mit Subventionen des Kantons und Bundes. Bei der Gemeinde entstehen keine oder nur geringe Restkosten.

Sanierung Weiher Alp Sura

Der Weiher der Alp sura droht zu verlanden. Er ist als Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung eingestuft. Zugleich stellt der Weiher einen Wasserspeicher für die Nutzung durch die Alpwirtschaft dar, der vor allem bei trockenen Sommern von erheblicher Bedeutung für die Alpwirtschaft ist. Untersuchungen im Auftrag des Amts für Natur und Umwelt (ANU) haben ergeben, dass die Lehmschicht des Weihers verletzt ist und dadurch Wasser versickert. Es sind im Jahr 2021 noch Untersuchungen abzuschliessen. Ein Sanierungsprojekt geht von Kosten von brutto Fr. 140'000.00, wovon die Gemeinde ca. 10% mittragen müsste.

Sanierung Reservoir Vialva

Im Reservoir Vialva zeigen sich an den Wänden Verfärbungen. Die detaillierten Analysen haben ergeben, dass diese saniert werden müssen, aber mit der Ausführung aufgrund von Lebenszyklus-Überlegungen bis in die Jahre 2022 und 2023 zugewartet werden kann. Der Sanierungsmassnahmen werden gemäss Konzept jeweils im Winter/Frühjahr für eines der beiden Becken durchgeführt werden. Es ist mit Kosten von Fr. 370'000.00 zu rechnen. Die Sanierung wird von der Spezialfinanzierung der Wasserversorgung getragen. Der Fondsbestand beträgt über Fr. 600'000.00 und vermag damit die Investition zu tragen.

Unbekannte künftige Investitionen

Die Gemeinde sollte eine stetige Investitionstätigkeit von mindestens Fr. 850'000.00 pro Jahr planen, um die Werte der Liegenschaften zu erhalten und die Gemeindeinfrastruktur auf der Höhe der Zeit zu halten. Der Investitionsplan wird deshalb in den Jahren mit Projekten unterhalb dieses Ziels mit unbekanntem künftigen Investitionen ergänzt.

Antrag

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Finanzplan 2021-2026 zur Kenntnis zu nehmen.

Trakt. 2: Genehmigung Budget 2021

Budget Erfolgsrechnung nach Arten

Kto- No	Bezeichnung	Voranschlag 2021		Voranschlag 2020		Rechnung 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	7'328'586.00		7'202'800.00		7'504'875.94	
30	Personalaufwand	2'527'783.00		2'350'600.00		2'248'246.25	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	868'860.00		971'150.00		985'051.07	
33	Abschreibungen VV	231'000.00		318'000.00		183'195.25	
34	Finanzaufwand	32'000.00		36'500.00		30'869.32	
35	Einlagen in Fonds u. Spezialfinanzierung.	56'500.00		45'500.00		54'378.30	
36	Transferaufwand	3'532'643.00		3'345'450.00		3'222'441.25	
38	Ausserordentlicher Aufwand	48'200.00		103'200.00		747'000.00	
39	Interne Verrechnungen	31'600.00		32'400.00		33'694.50	
4	Ertrag		7'212'582.00		7'164'000.00		7'603'591.97
40	Fiskalertrag		3'955'000.00		3'981'000.00		3'870'885.70
41	Regalien und Konzessionen		60'700.00		59'500.00		113'849.90
42	Entgelte		659'350.00		702'500.00		872'068.15
43	Verschiedene Erträge		28'000.00		31'000.00		27'045.00
44	Finanzertrag		203'400.00		196'200.00		125'911.07
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		170'850.00		216'300.00		192'295.90
46	Transferertrag		2'103'682.00		1'945'100.00		2'328'203.40
49	Interne Verrechnungen		31'600.00		32'400.00		33'694.50
TOTAL		7'328'586.00	7'212'582.00	7'202'800.00	7'164'000.00	7'603'591.97	7'603'591.97
Gewinn / Verlust			116'004.00		38'800.00	98'716.03	
		7'328'586.00	7'328'586.00	7'202'800.00	7'202'800.00	7'603'591.97	7'603'591.94

Überblick

Das Budget 2021 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 116'004.00 ab. Wesentlich zum negativen Ergebnis trägt ein markanter Anstieg der Kosten des OSBR aufgrund von zusätzlichem Schulraum und der damit zusammenhängenden Anpassung des Miet- und Betriebsreglements mit der Gemeinde Bonaduz bei. Bei der Schule Rhäzüns musste aufgrund einer zusätzlichen Klasse eine Lehrperson angestellt werden, was höhere Personalkosten nach sich trägt. Beim Schullastenausgleich müssen wir einen Rückgang um Fr. 11'000.00 verzeichnen.

Bei den Steuereinnahmen empfiehlt der Verband der Gemeindesteuerrämter zusammen mit der kantonalen Steuerverwaltung aufgrund der COVID-19 Pandemie eine Senkung der Einkommenssteuer um 8% gegenüber der Rechnung 2019 und eine Erhöhung der Vermögenssteuer um 7.5% gegenüber der Rechnung 2019. Die sog. STAF-Vorlage hat gemäss Empfehlung eine Senkung von 21% beim Steuerertrag der juristischen Personen gegenüber der Rechnung 2019 zur Folge.

Entgegen diesen Empfehlungen gehen wir von unveränderten Steuereinnahmen gegenüber dem Budget 2020 aus, da unsere ständige Wohnbevölkerung in den letzten zwei Jahren um 8% gewachsen ist. Die Erhöhung von 7.5% Vermögenssteuer entspricht dem Budget des Vorjahres. Unsere Steuererträge der juristischen Personen sind ohnehin gering. Die ortsansässigen Firmen sind zudem von COVID-19 nur schwach betroffen.

Kommentar zu einzelnen Dienstbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

Exekutive; Externe Beratungen: Der Bedarf an externer Beratung (Juristen, Planer, etc.) nimmt zu, so dass hier realistischerweise ein höherer Betrag eingesetzt wird.

Gemeindeverwaltung; Besoldung: Die Arbeitslast nimmt infolge der starken Bevölkerungszunahme in allen Bereichen der Verwaltung stetig zu. Aus diesem Grund ist eine vorerst auf zwei Jahre befristete Personalausweitung von 10% bei der Gemeindeverwaltung budgetiert.

Verwaltungsliegenschaften; Planmässige Abschreibungen: Infolge in den Vorjahren vorgenommener zusätzlicher Abschreibungen reduziert sich der ordentliche Abschreibungsbedarf auf Fr. 32'000.00.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Allgemeines Rechtswesen; Grundbuchamt Gewinnanteil: Das Grundbuchamt Domat/Ems hat für 2021 wiederum keinen Gewinn budgetiert, weshalb die Gemeinde wiederum keinen entsprechenden Ertrag budgetieren kann.

Feuerwehr; Feuerwehr Bonaduz/Rhätzüns: Die Kosten steigen vorübergehend aufgrund des notwendigen Ersatzes von zwei Motospritzen.

Feuerwehr; Einsatzkosten in Rhätzüns: Aufgrund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen ist hier ein höherer Beitrag vorzusehen.

Feuerwehr; Feuerwehrpflichtersatz: Durch die Bevölkerungszunahme rechnen wir hier mit einer Zunahme von Fr. 5'000.00.

2 Bildung

Kindergarten; Besoldungen: Aufgrund der Anstellung einer jüngeren Kindergartenlehrperson nach der Kündigung der bisherigen Stelleninhaberin kann bei den Besoldungen ein tieferer Wert budgetiert werden. Zudem sind Einsparungen beim Einsatz der Schulassistenten möglich.

Kindergarten; Kantonsbeiträge: Der Minderertrag bei den Kantonsbeiträgen ergibt sich aufgrund eines Rückgangs der Anzahl Kinder.

Primarschule; Besoldungen: Aufgrund der Schülerzunahme musste eine zusätzliche Klasse gebildet werden, was Mehrkosten bei den Besoldungen zur Folge hat.

Primarschule; Kantonsbeiträge: Im Gegensatz zum Kindergarten haben wir in der Primarschule mehr Schülerinnen und Schüler. Zudem sind in dieser Position die Beiträge an die Fördermassnahmen für fremdsprachige Kinder enthalten.

Oberstufenschulverband OSBR: Die Zunahme der Schülerzahlen in der Oberstufe führt zu einem Bedarf an zusätzlichen Schulräumlichkeiten. Dieser Mehrbedarf wird durch das neugebaute Schulhaus «Furns» abgedeckt. Die Miete im Neubau ist deutlich teurer als in der bisherigen Schulanlage. So steigen die Kosten des Oberstufenschulverbands für Miete und Betrieb von bisher Fr. 322'000 auf Fr. 714'000 an. Der Anteil, welcher Rhätzüns an den Kosten des Oberstufenschulverbands trägt, berechnet sich zu 20% aus dem Bevölkerungsverhältnis und zu 80% aus dem Schülerverhältnis. Aktuell beträgt der Rhätzünser Kostenanteil 41%. Gesamthaft steigt damit der Beitrag der Gemeinde Rhätzüns an den Oberstufenschulverband um Fr. 223'000 oder 21.5%.

Musikschule; Gemeindebeitrag: Die Mehrkosten ergeben sich aus der Anzahl Musikschüler aus Rhätzüns.

Schulliegenschaften; Servicevertrag Wärmepumpen/Boiler: Die Garantiedauer der neuen Anlage ist abgelaufen, weshalb sich der Abschluss von Serviceverträgen empfiehlt.

Abschreibungen Schulhausanlage: Aufgrund der bisher abgeschlossenen Sanierungsetappen ergibt sich erhöhter Abschreibungsbedarf. Der Abschreibungssatz beträgt bei einer Nutzungsdauer von 33 Jahren 3.03%.

Volksschule Sonstiges; Unterhalt Geräte/Maschinen: Der höhere Betrag ergibt sich aufgrund von Ersatzanschaffungen von Lehrer-Computern.

Volksschule Sonstiges; Heilpädagogischer Dienst: Die höheren Kosten sind die Folge einer erhöhten Anzahl an psychomotorischen Therapien.

4 Gesundheit

Altes- und Pflegeheime; Beiträge an Pflegeheime: Der Budgetbetrag ergibt sich aufgrund der aktuellen Anzahl HeimbewohnerInnen sowie des entsprechenden Betreuungs- und Pflegebedarfs. Eine genaue Vorhersage ist schwierig.

Gesundheitsprävention; Coronavirus Covid-19: Die Pandemie hat für die Gemeinden erhöhten Material- und Kontrollaufwand zur Folge.

5 Soziale Sicherheit

Alimentenbevorschussung und -inkasso: Der Budgetbetrag bildet die aktuelle Situation ab.

Offene Jugendarbeit; Besoldung und Beitrag Leistungsvereinbarung Jugendarbeit Bonaduz: Die Gemeinde Bonaduz beabsichtigt, ab 2021 ebenfalls eine Jugendarbeit anzubieten. Allerdings möchte sie dies nicht selber bewerkstelligen, sondern aufgrund der in Rhäzüns bereits eingerichteten Strukturen bei der Gemeinde Rhäzüns die Leistung einzukaufen. Hierzu müsste die Jugendarbeit Rhäzüns eine Pensumausweitung in der Jugendarbeit vornehmen. Diese würde jedoch aufgrund des Beitrages der Gemeinde Bonaduz kostenneutral ausfallen. Überdies dürfte mit einer zusätzlichen finanziellen Abgeltung der Gemeinde Bonaduz für die Leistungen der Jugendarbeit Rhäzüns gerechnet werden. Die Beratungen über die genaue Ausgestaltung der Leistungsvereinbarungen in den beiden Gemeindevorständen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Botschaft noch nicht abgeschlossen.

Leistungen an Familien; Familienergänzende Kinderbetreuung: Die Kosten werden aufgrund der Bedarfsermittlung des kantonalen Sozialamtes budgetiert.

Schultagesstruktur: Der Mittagstisch erfreut sich zunehmender Beliebtheit, so dass die Kosten steigen. Auf der anderen Seite nehmen aber auch die Eltern- und Kantonsbeiträge zu.

Wirtschaftliche Sozialhilfe; Sozialhilferechtliche Unterstützung: Aufgrund von Wegzügen von unterstützten Personen oder von positiven IV-Entscheiden wird im Budget ein tieferer Betrag vorgesehen. Entsprechend reduziert sich aber der Lastenausgleich des Kantons sowie die Globalpauschale für Flüchtlinge des Bundes. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass dieser Rückgang nachhaltig ist.

Berufsbeistandschaft Region Imboden; Beitrag Berufsbeistandschaft: Die Mehrkosten sind direkte Folge einer Zunahme der betreuten Fälle.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Wasserversorgung; Konzept Trinkwasserversorgung Notlagen: Die Gemeinden sind verpflichtet, ein Konzept zur Trinkwasserversorgung in Notlagen erstellen zu lassen.

Wasserversorgung; Analyse Kalkausfällung: In diversen Quartieren sind im Trinkwasser Kalkausscheidungen feststellbar. Der Budgetbetrag ist für eine Ursachenanalyse und eine Definition von allfälligen Lösungsvarianten vorgesehen.

Abwasserbeseitigung ZRAI; Betriebsbeitrag: Der Budgetbetrag basiert auf prognostizierten Verbrauchsmessungen des Abwassers. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Budgetbotschaft sind jedoch noch Abklärungen rund um das Messsystem offen. Es darf davon ausgegangen werden, dass der Betrag tiefer als budgetiert ausfallen wird.

Bekämpfung von Umweltverschmutzung; ReAudit: Energiestädte müssen periodisch ein Reaudit durchführen, um das Label weiterhin führen zu dürfen.

Raumordnung; Teilrevision Ortsplanung: Die Umsetzung des durch die Gemeindeversammlung genehmigten Kommunalen Räumlichen Leitbilds erfordert eine Teilrevision der Ortsplanung. Im Jahr 2021 sind hierfür noch Fr. 20'000.00 vorgesehen.

Raumordnung; Agglo-Programm Chur 4. Generation; Vorprojekt: Die Regionen Imboden, Landquart und Plessur haben gemeinsam mit dem Kanton beschlossen, ein Agglomerationsprogramm Chur der 4. Generation zu erarbeiten. Für die Gemeinde Rhäzüns sind die Anbindung an das Velonetz des Bündner Rheintals und ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Hauptstrasse in der Kernzone des Dorfes vorgesehen. Details zu Massnahmen, z.B. Kostenschätzungen etc., sind bis im März 2021 zuhanden des Kantons zu erarbeiten.

Raumordnung; Umsetzungsplanung Verkehrskonzept: Diese Position schliesst an die Ausführungen zum Thema Agglo-Programm an und ist für allfällige sich daraus ergebende Massnahmen vorgesehen.

8 Volkswirtschaft

Landwirtschaft; Unterhalt Weiden: Es sind drei neue Weidebrunnen geplant

Forstwirtschaft; Dienstleistungen Dritter: Aufgrund der tiefen Holzerlöse und den gegebenen Fixkosten für den Holzereiaufwand fallen bei Stockschlägen grössere Aufwendungen für die Gemeinde an (negative Stockpreise).

Forstwirtschaft; Verkauf Nutzholz / Brennholz: Rund zwei Drittel der Hiebsmenge wird ab Stock verkauft. Das aus Eigenregie anfallende Nutz- u. Brennholz wird zu Marktpreisen veräussert.

9 Finanzen und Steuern

Handänderungssteuern: Die Budgetierung erfolgt aufgrund des Rechnungsjahres 2019 etwas optimistischer als im laufenden Jahr.

Finanz- und Lastenausgleich; Ressourcenausgleich: Der Ressourcenausgleich fällt erfreulicherweise höher aus als im Vorjahr und vermag die Mindereinnahmen beim Schullastenausgleich etwas abzufedern.

Budgetierte Investitionen 2021

(siehe auch Kommentar zu den Investitionen 2021 - 2026)

Sanierung Schulliegenschaften

Die nächstjährige Etappe sieht eine teilweise Erdbebenertüchtigung des EG des alten Schulhauses sowie einen Fensterersatz vor. Die Erdbebensicherheit wird durch eine statische Ertüchtigung der Holzdecken erhöht. Die Decken werden von unten mit einer Holzplatte (Kertoplatte) statisch verstärkt. Mit dieser statischen Ertüchtigung der Decken kann die Erdbebensicherheit gewährleistet werden und die in der 4. Etappe vorgesehen baustatischen Eingriffe zur Stabilisierung der zu stark belasteten Decke (Deckendeformation) gleichzeitig vorgenommen werden.

Nordanschluss

Die Einsprache gegen das Projekt Nordanschluss inkl. Anschlusswerke ist noch immer beim Verwaltungsgericht hängig. Es wird mit einem Urteil im 2021 gerechnet.

Sanierung Via Casti

Die Sanierung der Via Casti / Saulzas ab dem Bahnübergang bis hinunter zum Eingang und den Parkplätzen des Sportplatzes Saulzas wird im Frühjahr 2021 in Angriff genommen werden. Bei den budgetierten Kosten handelt es sich um Bruttobeträge. Nach Bauabschluss wird ein Perimeterverfahren durchgeführt werden. Die entsprechenden Perimeterbeiträge werden aller Voraussicht nach erst im 2022 fällig.

Renaturierung Rheinauen

Die Gemeindeversammlung hat dem Projekt am 02. Juli 2020 zugestimmt und einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 470'000.00 gesprochen. Die Finanzierung des Projekts erfolgt mit Subventionen des Kantons und Bundes. Bei der Gemeinde entstehen keine oder nur geringe Restkosten.

Sanierung Laufhasenanlage

Die Laufhasenanlage (Schiessanlage) auf dem Tarmuz weist einen durch Bleimunition verseuchten Boden auf. Ein Weiterbetrieb der Anlage würde nebst der Bodensanierung einen erheblichen Investitionsbedarf nach sich ziehen. Die Jägersektion Miribi verzichtet deshalb auf eine weitere Nutzung der Laufhasenanlage ab dem Jahr 2020. Der Rückbau der Anlage und die Sanierung des Bodens verursacht Bruttokosten von Fr. 300'000.00, die Nettokosten der Gemeinde betragen nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton Fr. 120'000.00.

Walderschliessung

Die letzte Etappe der Sanierung verursacht Kosten von Fr. 600'000.00, die Beiträge von Bund und Kanton belaufen sich auf Fr. 438'000.00

Antrag

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das Budget 2021 zu genehmigen

Trakt. 3: Festsetzung des Steuerfusses 2021

Das Budget weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 116'004.00 aus. Dieser Aufwandüberschuss beinhaltet ausserordentlichen Aufwand im Umfang von Fr. 48'200.00 für die zweite Tranche der Wertberichtigung Liegenschaft Denner. Ohne diesen ausserordentlichen Aufwand wäre mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 67'804 zu rechnen. Das Budget beruht auf einem Gemeindesteuerfuss von 110%.

Der aktuelle Steuerfuss wurde im Dezember 2016 von 120% auf 110% der einfachen Kantonssteuer gesenkt. Die Finanzplanung zeigt, dass bei einem Steuerfuss von 110% unter heute voraussehbaren Verhältnissen und unter vorsichtigen Annahmen hinsichtlich Auswirkung der COVID19-Pandemie keine positiven Rechnungsergebnisse mehr erzielt werden können.

Somit wäre es eigentlich angezeigt, dass der Gemeindevorstand eine Erhöhung des Steuerfusses auf 120% beantragt. Er sieht von dieser Massnahme jedoch vorderhand noch ab, weil dies mit problematischen Nebenwirkungen verbunden wäre. So muss bei einer Steuererhöhung von einer nachhaltigen Verschlechterung der Steuerkraftentwicklung ausgegangen werden. Die bisherige langsame, aber positive Entwicklung der Steuerkraft pro Einwohner würde wieder zunichte gemacht. Die Steuerfuss-Differenz zwischen der Nachbargemeinde Bonaduz würde auf 34% ansteigen und damit die Attraktivität für steuerkräftige Zuzüger deutlich senken.

Die aktuelle Unsicherheit über die tatsächlichen Auswirkungen der COVID19-Pandemie und das heute vorhandene Eigenkapital lassen es zu, dass mit einer Steuererhöhung um 10% noch ein Jahr zugewartet wird. Die Gemeindebehörden werden diese Zeit nutzen und die Leistungen, welche die Gemeinde erbringt, hinterfragen. Insbesondere sollen die Leistungsvereinbarungen mit Crestault überprüft und gegebenenfalls die zu erbringende Menge und Qualität reduziert werden

Anträge

Wir bitten Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Steuerfuss auf 110% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.
